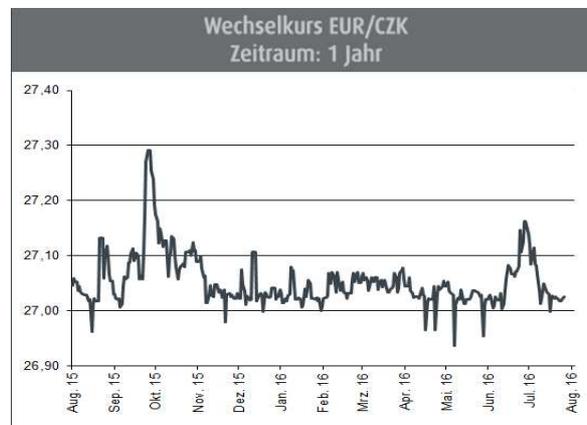


Aktuelle Situation

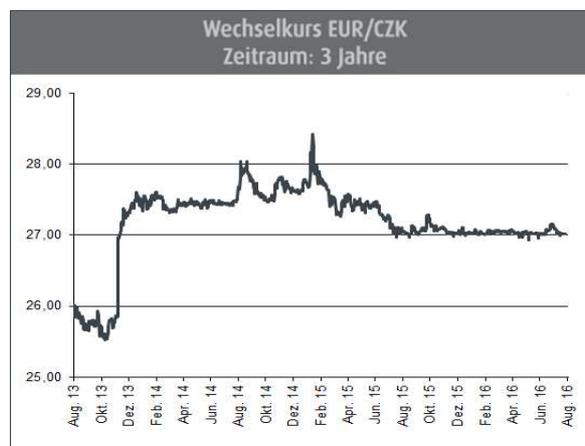
Die OECD rechnet in diesem Jahr mit einem mäßigen Anstieg des Defizits. Trotz dieser verhaltenen Sicht der OECD gibt es aktuell durchaus positive Nachrichten zur tschechischen Konjunktur zu vermelden. So überraschte beispielsweise die Industrieproduktion die Marktbeobachter mit einer unerwartet hohen Wachstumsdynamik: jüngsten Veröffentlichungen zufolge legte die Industrieproduktion zuletzt gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % zu, nachdem das Wachstum im Monat davor noch lediglich 1,2 % betragen hatte. Seit dem 1. Juli 2017 ist Vojtech Benda neues Mitglied des Präsidiums der Tschechischen Notenbank. Eine Rückkehr zur Normalpolitik der Notenbank hält er in einem Interview nicht vor Mitte 2017 für möglich. Damit meinte er insbesondere die Aufgabe der Kursuntergrenze von 27,00 EUR/CZK. Eine wesentliche Ursache für den vorherrschenden Aufwertungsdruck auf die CZK ist der importierte Deflationsdruck aus der EU und die Null-Zinspolitik der EZB. Seit Einführung der Kursuntergrenze Ende 2013 hatte die Tschechische Notenbank mehr als EUR 20 Mrd. ankaufen müssen, um diese Kursuntergrenze halten zu können. Bei zunehmender Deflation würde Notenbanker Benda nach eigenen Angaben auch eine weitere Abwertung des Kronen-Kurses einem negativen Leitzinssatz vorziehen. Vojtech Benda setzt aber darauf, dass mit den ansteigenden Löhnen – im ersten Quartal war hier ein Lohnzuwachs von 4,4 % zu verzeichnen – und Lohnerhöhungen bei den öffentlichen Bediensteten 2017 Inflation erzeugen werde. Das solle den Druck von der Tschechischen Krone nehmen und 2017 Leitzinsanhebungen ermöglichen. Kaum haben sich die Brexit-Wellen beruhigt, geistern plötzlich auch Gerüchte über ein tschechisches Äquivalent des Brexits durch den Markt: einen möglichen „Czexit“. Wiederholt sagte Präsident Milos Zeman zuletzt, er wäre froh, wenn auch



die tschechischen Bürger die Gelegenheit hätten, sich in einer Volksabstimmung zu äußern, ob sie in der EU und sogar auch in der NATO bleiben wollten. Deswegen sollte das Parlament die Billigung des immer noch ausstehenden Referendum-Gesetzes beschleunigen. Mit den Worten, dass er selbst als "Euroföderalist" für den Verbleib in beiden Organisationen stimmen würde, entschärfte er den Schock nicht. Für andere Spitzenpolitiker sind derartige Gedanken ein "Spiel mit dem Feuer". Laut dem sozialdemokratischen (CSSD) Regierungschef Bohuslav Sobotka stünde ein EU-Austritts-Referendum "in grundsätzlichem Widerspruch zu den Interessen des tschechischen Volkes". Schon eine ernst gemeinte Debatte darüber hätte negative Folgen für das Wirtschaftswachstum Tschechiens, weil man viele Investoren verlieren würde, argumentierte Sobotka.

Ausblick

Auch wenn die Zentralbank CNB die Zinsen seit Monaten unverändert belassen hat, so interveniert sie weiterhin am Devisenmarkt, um den angestrebten Mindestkurs von 27,00 EUR/CZK zu halten. Auch bei einer Aufgabe dieses Mindestkurses wäre kaum eine solch massive Aufwertung wie in der Schweiz zu erwarten, wo es mit dem Franken zum Euro binnen Minuten um 25 % nach oben ging. Aber ein Sprung auf 23 bis 25 Kronen ist durchaus drin. Die derzeit weiterhin verhalten positive konjunkturelle Situation sollte den Kurs der Krone weiter stützen. Die jüngsten Äußerungen von Präsident Milos Zeman zu einem möglichen EU-Austritt haben aber durchaus das Potential, die Marktteilnehmer zu verunsichern und den Kurs der Krone zu belasten. Die nächsten Wochen werden zeigen müssen, ob die Krone weiter zulegen und gegenüber dem Euro wieder Boden gutmachen kann. Sollte sich die konjunkturelle Entwicklung wie erwartet fortsetzen, stehen die Chancen hierfür gut. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Kurspotential setzen wollen, können jetzt in die Krone einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)